

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2016/17 von der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung wurde sie geringfügig überarbeitet.

Grund und Anlass genug, „Danke“ zu sagen. Vor allen anderen Prof. Dr. Hellmut Zschoch. Während meiner Assistenzzeit an seinem Lehrstuhl hat er mich auf Exkursionen, in Lehrveranstaltungen und unzähligen Gesprächen mit seiner humorvollen, akribischen Leidenschaft für die Kirchengeschichte angesteckt. Er hat diese Arbeit während ihrer gesamten Entstehungszeit mit einem über alles Erwartbare hinausgehenden Maß an Geduld, Interesse und Engagement begleitet und großen Anteil daran gehabt, dass die Freude die Resignation eigentlich immer überwogen hat. Prof. Dr. Manfred Schulze verdanke ich die ersten Begegnungen mit „unserem“ Fach, er hat außerdem die Mühen des Zweitgutachtens auf sich genommen. Das Reden und Arbeiten mit Prof. Dr. Andrea Bieler hat mich in vielen Dingen weitergebracht.

Herrn Dr. Sebastian Weigert und Herrn Florian Specker sei herzlich gedankt für die engagierte Betreuung im Kohlhammer-Verlag. Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), der Landschaftsverband Rheinland (LVR), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) haben die Publikation durch überaus großzügige Druckkostenzuschüsse unterstützt.

Die Erkundung der Quellenlage ist nur mit der Hilfe zahlreicher Mitarbeitenden in Archiven und Bibliotheken möglich gewesen; stellvertretend für viele andere danke ich dem Team der Hochschul- und Landeskirchenbibliothek Wuppertal, Herrn Michael Hofferberth vom Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland und Herrn Christian Parow-Souchon im Stadtkirchenverband Köln für tatkräftige Unterstützung und wertvolle Tipps, sowie denen, die ihre Privatarchive geöffnet und Zufallsfunde mit mir geteilt haben, darunter Dr. Heiner Süselbeck und Hans Mörtter.

Neben Vikariat und Pfarrdienst bleibt nur Zeit und Raum für ein Promotionsvorhaben, wenn die Gemeinden dieses mittragen. Wenn sie das Projekt darüber hinaus mit Interesse begleiten und Freiräume ermöglichen, ist das ein großes Geschenk. Stellvertretend danke ich Jonas Marquardt (Kaiserswerth), Norma Lennartz, Karin Weber, Fotini Sachpazaridou, Anette Schulz (Wuppertal-Uellendahl-Ostersbaum) und dem Freund und Kollegen Otmar Baumberger (Köln-Dellbrück). Hans-Egon Schmitz, Ute Schmitz-Büthow und Helga Heyder-Späth haben die Arbeit mit kritisch-wohlwollendem Blick gelesen und wertvolle Anregungen gegeben, meine Mutter Ingrid Pyka hat Rechtschreibfehler ausgemerzt und für manche Klärung gesorgt. Carsten Hess hat meinem Latein auf die Sprünge geholfen.

Unzählige andere haben das Entstehen der Arbeit begleitet, sich immer wieder geduldig auch noch unausgegorene Gedanken angehört, mich ermutigt und an mancher Stelle für notwendige Pausen gesorgt, darunter Anne Heckel, Peter Grafe, Dr. Rainer Stuhlmann, Friederike Lambrich, Ferenc Herzig und Dr. Friederike Erichsen-Wendt. Anke Gödersmann und Heike Baller haben, je auf eigene Weise, an entscheidenden Weggabelungen für Orientierung gesorgt. Unvorstellbar und unvollständig wäre mein Leben ohne Denise, Sascha und vor allem seit drei Jahren Gretchen Griechnik, die mich immer wieder an das wirklich Wichtige im Leben erinnert.

Der letzte Dank ist unendlich groß und wund zugleich. Er gilt meinen Eltern. Meinen schwedischen „Bonus-Eltern“ Lena und Prof. Dr. István Köpf. Er starb ein halbes Jahr nach meinem ersten Examen. Meine Eltern, Ingrid und Horst Pyka, zwei „Backöfen voller Liebe“ von lutherischem Ausmaß, haben mich mein ganzes Leben lang begleitet, mir alles ermöglicht und mich auf jede nur erdenkliche Art und Weise unterstützt. Mein Vater konnte das Ende dieses auch für ihn großen Abenteuers nicht mehr erleben. Die Erinnerung an ihn hält den paulinischen Satz lebendig: „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod“ (1Kor 15,26). Mr sinn uns widder. Vi möts igen. Ihnen sei in Liebe und Dankbarkeit diese Arbeit gewidmet.

Wuppertal-Uellendahl im Dezember 2018
Holger Pyka